

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EH AGRARWISSENSCHAFT; HAUSWIRTSCHAFT

Deutschland

1750 - 1820

**20-3 *Der denkende Landwirt* : Agrarwissen und Aufklärung in Deutschland 1750 - 1820 / von Verena Lehmbrock. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2020. - 309 S. : Ill. ; 24 cm. - (Norm und Struktur ; 50). - Zugl.: Berlin, TU, Diss., 2006 u.d.T. Landwirtschaft in den Stand einer Wissenschaft erheben. - ISBN 978-3-412-51795-3 : EUR 45.00
[#6999]**

Das Ideal des denkenden Landwirts entstand seit der Mitte des 18. Jahrhunderts in der gemeinnützig-ökonomischen Aufklärung, in der die Bedeutung der bäuerlichen Bevölkerung für die Weiterentwicklung der Landwirtschaft als des wichtigsten Zweiges der Volkswirtschaft entdeckt wurde. Naturwissenschaftler und Gelehrte wandten sich dem praktischen Leben zu und entwickelten ein Engagement, in dem es zunächst um Wissensvermittlung ging, mit der die bäuerliche Bevölkerung zum Zweck landwirtschaftlicher Nutzung mit den neuen Erkenntnissen aufklärerischer Naturerforschung bekanntgemacht werden sollte. Ein wesentliches Resultat der gemeinnützig-ökonomischen Aufklärung, aus der zahllose, oft adressatenspezifisch gestaltete, kurzgefaßte ökonomische Aufklärungsschriften für in der Landwirtschaft tätige Leser hervorgingen, ist seit den 1970er Jahren des 18. Jahrhunderts eine Modifizierung volksaufklärerischer Programme durch Konzepte und Strategien der sittlich-moralischen, religiösen und politischen Erziehung, die jedoch zumeist auf die vermeintlichen Anforderungen der Ökonomie bezogen bleiben. Gleichzeitig beginnen starke Anstrengungen zur Verbesserung des Elementarschulwesens.

Die vorliegende Studie¹ basiert auf einer 2016 an der TU Berlin abgeschlossenen Dissertation ***Landwirtschaft in den Stand der Wissenschaft erheben : zur Wissenschaftsreflexion ökonomischer Aufklärer 1750 - 1820*** und thematisiert einen Bereich der Agrar- und Wissenschaftsgeschichte, der trotz der dazu erschlossenen Quellen² wenig erforscht ist, galt und gilt doch

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1196223831/04>

² Der Rezensent erlaubt es sich, auf das folgende Werk hinzuweisen: ***Volksaufklärung*** : biobibliographisches Handbuch zur Popularisierung aufklärerischen Denkens im deutschen Sprachraum von den Anfängen bis 1850 / Holger Böning ; Reinhart Siegart. - Stuttgart- Bad Cannstatt : frommann-holzboog. - 25 cm. - ISBN 3-7728-1213-9 [1024]. - Bd. 1. Die Genese der Volksaufklärung und ihre Entwicklung bis 1780 / Holger Böning. - 1990. - LIV S., 932 Sp. - ISBN 3-7728-1214-7 : DM 550.00, DM 480.00 (Reihenpr.). - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 37 1990),6, S. 514 -

als Gründungstext der modernen Agrarwissenschaften stets Albrecht Daniel Thaers 1809 bis 1812 erschienenen **Grundsätze der rationellen Landwirtschaft** Dies, obwohl es in den sieben Jahrzehnten vor Thaer bereits eine Unmasse an Quellen gibt, die für eine zunehmend verwissenschaftlichte Diskussion landwirtschaftlicher Praxis stehen, und auch Thaer selbst sich früh in der ökonomischen Aufklärung betätigt hat. 1791 wandte er sich mit seinem 68 Seiten umfassenden **Unterricht über den Kleebau und die Stallfütterung in Fragen und Antworten für den Lüneburgischen Landmann**, auf Kosten der königlichen Landwirtschaftsgesellschaft zu unentgeltlicher Vertheilung³ sowie mit zahlreichen weiteren Schriften, die allesamt deutlich einen volksaufklärerischen Gestus verraten, an praktisch landwirtschaftlich tätige Leser (sie fehlen im *Literaturverzeichnis* der vorlie-

516. - Bd. 2. Der Höhepunkt der Volksaufklärung 1781 - 1800 und die Zäsur durch die französische Revolution / Einführung von Reinhart Siegert. Introduction translated by David Paisey. Bibliographische Essays von Heinrich Scheel zur Mainzer Republik; Holger Böning zur Helvetischen Republik; Reinhart Siegert zur volksaufklärerischen Kolportage. - 2001. - Teilbd. 1 - 2. - CXXV S., 2978 Sp. : Ill. - ISBN 3-7728-1215-5 : EUR 728.00, EUR 638.00 (Reihenpr.). - Rez.: **IFB 06-2-210** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz080574203rez-00.htm> - Bd. 3. Aufklärung im 19. Jahrhundert - "Überwindung" oder Diffusion? / Reinhart Siegert ; Einführung von Reinhart Siegert ; introduction transl. by David Paisey ; mit einer kritischen Sichtung des Genres "Dorfgeschichte" aus dem Blickwinkel der Volksaufklärung von Holger Böning. - ISBN 978-3-7728-1216-3 : EUR 1592.00. - Teilbd. 1. 1801 - 1820 : (Napoleonik, Befreiungskriege, Karlsbader Beschlüsse). - 2016. - CXXXIV S., 1240 Sp. : graph. Darst. - Teilbd. 2. 1821 - 1840 : (Biedermeier). - 2016. - VI S., Sp. 1243 - 2206. - Teilbd. 3. 1841 - 1860 : (Vor- und Nachmärz). - 2016. - VI S., Sp. 2209 - 3144. - Teilbd. 4. Fundstücke 1861 ff., undatierte Titel, Übersetzungen, Zeitschriften, Kalender. - 2016. - VI S., Sp. 3147 - 3802. - **IFB 18-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9050> - In Bd. 1 ist die Entstehung der ökonomischen Aufklärung mit ihrer gemeinnützigen Orientierung dokumentiert. Speziell zur ökonomischen Aufklärung: **Ueber das Lesen der ökonomischen Schriften** : und andere Texte vom Höhepunkt der Volksaufklärung (1781 - 1800) / hrsg. und mit einer Einl. zum Höhepunkt der Volksaufklärung begleitet von Reinhart Siegert ... - Bremen : Eition. Lumière, 2010. - 420 S. : Ill. ; 18 cm. - (Volksaufklärung ; 12). - (Philanthropismus und populäre Aufklärung ; 3). - ISBN 978-3-934686-78-6 : EUR 39.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1005844402/04> - Unter den neueren beispielhaften Arbeiten ist ganz besonders auf die von Marcus Popplow zur ökonomischen Aufklärung als Innovationskultur hinzuweisen: **Landschaften agrarisch-ökonomischen Wissens** : Strategien innovativer Ressourcennutzung in Zeitschriften und Sozietäten des 18. Jahrhunderts / Marcus Popplow (Hrsg.). - Münster [u.a.] : Waxmann, 2010. - 384 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Cottbuser Studien zur Geschichte von Technik, Arbeit und Umwelt ; 30). - ISBN 978-3-8309-1904-9 : EUR 34.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1006182500/04>

³ **Unterricht über den Kleebau und die Stallfütterung in Fragen und Antworten für den Lüneburgischen Landmann** / [Albrecht Daniel Thaer]. - Hannover : Hahn, 1794. - 54 S., [1] Bl. ; 8°. - Online:

https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10299464_00003.html

genden Arbeit vollständig). Ab 1799 dann war Thaer Mitherausgeber der ***Annalen der niedersächsischen Landwirtschaft***, deren ausdrückliches Ziel die Vermittlung praktischer Erfahrungen und Versuche in verschiedenen Regionen an Landwirte war.

An den vorhandenen Quellen lag es also nicht, daß die Wissenschaftsgeschichte der Landwirtschaft mit dem Zeitraum von 1750 bis 1820 fast sieben Jahrzehnte der zunehmend wissenschaftlichen Hinwendung zur Landwirtschaft ziemlich ignorant ausgeblendet hat. Insofern ist es schon allein ein wichtiges Verdienst der vorliegenden Studie, Thaer nicht weiterhin als wissenschaftlichen Nullpunkt zu begreifen, mit dem die modernen Agrarwissenschaften einsetzen. Statt dessen ist es ihr Ziel, Thaer vor dem Hintergrund jener vorangegangenen Debatten zu kontextualisieren, die in den vergangenen Jahrzehnten von mehreren Autoren als praktische und ökonomische Aufklärung bezeichnet wurden. Sehr richtig beantwortet die Autorin die Frage, warum ökonomische Aufklärer typischerweise nicht zu den Heroen der Wissenschaftsgeschichte gezählt werden. Sie seien, so heißt es lakonisch, traditionell und bis heute als Akteure kaum in den Blick geraten (S. 17). Als ökonomische Aufklärer, die sich für die wissenschaftliche Landwirtschaft interessiert und eingesetzt hätten, werden besonders Staatsbeamte, Kameralgelehrte, Gutsbesitzer und Pfarrer identifiziert, es wäre hinzuzufügen, daß es hier nicht allein um wissenschaftliche Orientierung, sondern zugleich zumeist auch um ein gemeinwohlorientiertes Engagement ging, das für unser Bild einer Aufklärung, die sich eben nicht allein auf Gelehrte und Gebildete konzentrierte, sondern ebenso auf breite Bevölkerungsschichten, von größter Bedeutung ist. Und hier kann wahrlich nicht von einem marginalen Engagement gesprochen werden, sondern es waren Tausende von Autoren, die hier ebenso wirkten wie zahllose Personen, die Aufklärung nicht mit dem Mittel gedruckter Schriften, sondern durch ihren Zusammenschluß in gemeinnützig-ökonomischen Sozietäten und im direkten Kontakt mit der bäuerlichen Bevölkerung praktizierten. Daß deren Wirken als Teil der Wissenschaftsgeschichte zu gelten habe, ist eine zentrale und wichtige Feststellung der Autorin, ebenso, daß die Schriften der ökonomischen Aufklärung epistemologisch mit ihren auf Erfahrung basierenden und praktisch orientierten Inhalten von besonderer Bedeutung sind. (S. 19, 25)

Die Studie folgt entsprechend über einem Zeitraum von mehr als einem halben Jahrhundert dem verschlungenen Weg der Verhandlung von „Wissenschaftsansprüchen im Rahmen des sozial- und begriffsgeschichtlichen Dikchits der Ökonomischen Aufklärung bis hin zu Thaers Definition seiner Landwirtschaftslehre“ (S. 25). Damit wird endlich einmal die landwirtschaftlich-ökonomische Debatte, die so prägend für das Aufklärungsjahrhundert war, ernst genommen. Was der Wissenschaftsgeschichte bisher als zu praxisorientiert galt, der Agrargeschichte hingegen als zu theoriefixiert und von der landwirtschaftlichen Praxis abgehoben, will die Autorin zu ihrem Recht verhelfen. Erfreulich, daß sie sich dem in Tausenden Büchern und Zeitschriften – hinzuzufügen wären als genutzte Medien Flugschriften und Flugblätter, Kalender und Intelligenzblätter, ja selbst gedruckte Predigten –

geführten Agrarmediendiskurs zwischen 1750 und 1820 zuwendet, in dem sie eine verstärkt einsetzende Wissenschaftsreflexion analysiert, die verbunden ist mit der Betonung eines neuen, höherwertigen und wissenschaftlichen Wissens. Eigene Abschnitte sind der Landwirtschaft an der Universität und dem Agrarwissen der Praktiker gewidmet.

Auch den bäuerlichen Widerspruch gegen eine vor allem auf Ertragssteigerung und Rationalisierung ausgerichtete ökonomische Aufklärung, wie sie beispielhaft scharfsinnig von Isaak Maus formuliert wurde, ist in der Studie durch einen öffentlich aufgetretenen Bauern des 19. Jahrhunderts, Michael Irlbeck, berücksichtigt (S. 75 - 90). In vielen der Befunde kann man den Ausführungen zu einer gewissen Mißachtung bäuerlichen Erfahrungswissen in diesem wichtigen Komplex nur zustimmen, auch wenn es zahlreiche Beispiele dafür gibt, daß in volksaufklärerischen Schriften auch die bäuerliche Perspektive zu Wort kommt und berücksichtigt wird. Diesem Feld des Aufeinanderstoßens unterschiedlicher Wissenswelten und Mentalitäten galt offenbar das besondere Interesse der Autorin, und es finden sich hier besonders zahlreiche interessante Überlegungen, wobei der Rezensent der pauschalen Feststellung widersprechen möchte, daß die Figur des einfachen Bauern den Aufklärern zu einem Symbol des Nichtwissens geworden sei, denn dazu gibt es, wenn auch quantitativ nicht überwiegend, aber doch zu viele Beispiele dafür, daß bäuerliches Erfahrungen ernst genommen und berücksichtigt wurden (S. 67, 90, 248 und mehrfach). Es sei dazu nur auf die nicht singulären Autoren wie Johann Friedrich Mayer, Justus Möser oder Philipp Ernst Lüders hingewiesen, von denen nur letzterer einmal im *Namensregister* auftaucht. Insgesamt dürften doch die positiven und innovativen Momente einer alltagszugewandten praxisorientierten Haltung und Wissenschaft stärker zu würdigen sein, die in der deutschen Aufklärung ein ganz neues Moment darstellen. Vielleicht wäre auch noch stärker zu betonen, welche wichtigen Quellen die zahllosen Schilderungen bäuerlichen Wirtschaftens und Lebens in diesen Schriften und besonders in den regional orientierten Periodika für die realen Verhältnisse in der Landwirtschaft, aber auch für das Verhalten, Denken und Fühlen der bäuerlichen Bevölkerung darstellen – eine regelrechte Volkskunde hat um die Mitte des 18. Jahrhunderts ihre Anfänge.

Ein wichtiges Ergebnis der Arbeit lautet, daß Thaers Vorstellungen durchaus keinen Anfang bilden, sondern eine Frucht der vorangegangenen ökonomischen Aufklärung darstellen. Nach Auffassung des Rezensenten gilt dies auch für Thaers Haltung, der bäuerlichen Erfahrung eine wichtige Bedeutung für jeden wissenschaftlichen Umgang mit der Landwirtschaft zuzugestehen. Die Forderung Thaers selbst an den wissenschaftlichen Anfänger, die Landwirtschaft als Handwerk zu erlernen, hat ihre Entsprechung in den Vorschlägen der Volksaufklärer zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Berufsausbildung, sei es in eigenen Ackerbauschulen, durch Unterricht von Pfarrern und andere Aufklärer oder Druckschriften, durch Preisfragen oder sogar in Sonntagsschulen und durch landwirtschaftliche Akademien. Auch wenn der Rezensent, animiert durch die Lektüre, noch manches andere gerne diskutieren würde: Alles in allem hat die Autorin eine innovati-

ve und stets anregende Studie vorgelegt, der eine breite Rezeption gerade auch in der Wissenschafts- und Agrargeschichte ebenso zu wünschen ist wie nachfolgende Forscherinnen und Forscher, die das reiche und viel zu selten benutzte so umfangreiche Quellenmaterial ebenfalls zur Kenntnis nehmen und für weitere Fragestellungen nutzbar machen.

Holger Böning

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10364>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10364>